

VERANSTALTUNG 2025

S.I.G.N.A.L. – Basis- fortbildung

22.02.2025
26.02.2025

„Wenn Partnerschaft verletzend wird...“
Kompetent (be-)handeln bei häuslicher Gewalt

In Kooperation mit der Ärztekammer Berlin

Hintergrund und Informationen

Gewalt in Partnerschaften (häusliche Gewalt) ist eine weit verbreitete Problematik. Sie trifft vor allem Frauen und gilt als ein zentrales Gesundheitsrisiko (WHO). Kinder sind von Gewalt in Partnerschaften stets mitbetroffen.

Mitarbeiter*innen der Gesundheitsversorgung können Türen öffnen, wirksame Unterstützung bei aktuellen oder zurückliegenden Gewalterfahrungen bieten und helfen, den generationenübergreifenden Kreislauf von Opfer- und Täterschaft zu durchbrechen.

Für eine gelingende Intervention sind Wissen zu Prävalenz, Risikofaktoren, Betroffenheit sowie Erkenntnisse zum Gewaltkreislauf und zur Kindeswohlgefährdung von zentraler Bedeutung. Dies gilt auch in Bezug auf Sicherheit im Ansprechen von Gewalterfahrungen, in der gerichtsfesten Dokumentation, Kenntnis von weiterführenden Hilfen sowie Klarheit über Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen.

Die Zusammenarbeit mit weiterführenden Versorgungs-, Beratungs- und Zufluchtseinrichtungen gewährleistet eine fachkompetente Intervention und entlastet zugleich alle beteiligten Berufsgruppen.

Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse und Handlungssicherheit im Umgang mit der Thematik „Gewalt in Partnerschaften“.

VERANSTALTUNGSORT

Ärzttekammer Berlin
Friedrichstraße 16
10969 Berlin



Ihr Weg zu uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U-Bahn

U6 Haltestelle Kochstraße oder Hallesches Tor
U1 Haltestelle Hallesches Tor

S-Bahn

S1 / S2 / S25 Haltestelle Anhalter Bahnhof
ca. 10 Min. Fußweg über Stresemannstraße und Hedemannstraße

Stand: 12.12.2024

Abteilung Fortbildung/Qualitätssicherung

Samstag, 22.02.2025 – Teil 1

10:00–16:00 Uhr

ERKENNEN

- Definition, Ausmaß und Formen häuslicher und sexualisierter Gewalt
- Dynamik, Risikofaktoren und Unterstützungsbedarf
- Gesundheitliche Folgen und Bedeutung der Gesundheitsversorgung
- Warnhinweise, „Red Flags“

HANDELN

- S.I.G.N.A.L. Interventionsschritte und -ablauf
- Aktives Ansprechen und Gesprächsführung
- Weiterführende Schutz-, Beratungs- und Versorgungsangebote

Mittwoch, 26.02.2025 – Teil 2

17:00–19:30 Uhr

DOKUMENTIEREN

- Befundung
- Bedeutung gerichtsfester Dokumentation
- Gerichtsfeste Dokumentation von Verletzungen
- Vorstellung des S.I.G.N.A.L.-Dokumentationsbogens
- Berufsrechtliche Aspekte

METHODEN

Input, Übungen mit Fallbeispielen, kollegialer Fachaustausch

Zielgruppen

Die Fortbildung richtet sich an

- niedergelassene ärztliche Fachpersonen und ihre Praxisteams
- ärztliche, pflegerische, medizinisch-technische und sozialpädagogische Mitarbeiter*innen in Kliniken

Das Fortbildungskonzept wurde im Rahmen des vom BMFSFJ geförderten Bundesmodellprojekts „Medizinische Intervention gegen Gewalt“ (MIGG) entwickelt und wissenschaftlich evaluiert.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Katrin Wolf, Fachärztin für Frauenheilkunde
Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung
Gesundheitsamt Friedrichshain - Kreuzberg

Referent:innen

Teil 1:

Dorothea Sautter, M. Sc. Psych.
S.I.G.N.A.L. e.V., Koordinierungsstelle
&
Sina Homann, M. Sc. Praxisforschung
S.I.G.N.A.L. e.V., Koordinierungsstelle

Teil 2:

Dr. med. Claudia Eckhoff
Brandenburgisches Landesinstitut für Rechtsmedizin

Veranstalter / Ansprechpartner

S.I.G.N.A.L. e.V.
Koordinierungs- und Interventionsstelle
Agnes Wand, M. Sc.
☎ +49 30 27 59 53 53
www.signal-intervention.de

Anmeldung

Online: <https://www.signal-intervention.de/fortbildungen-und-qualifizierung>

Falls online nicht möglich, Anmeldung per E-Mail:

✉ wand@signal-intervention.de

Name(n):

E-Mail:

Funktion:

Med. Einrichtung/Praxis, Anschrift und Telefon (ggf. Stempel):

Ich/Wir nehme/n am 22.02.25 und 26.02.25 teil (empfohlen):
Anzahl der Personen:

Ich/Wir nehme/n nur am Samstag 22.02.25 teil:
Anzahl der Personen:

Ich/Wir nehme/n nur am Mittwoch 26.02.25 teil:
Anzahl der Personen:

Fortbildungspunkte

12 Fortbildungspunkte für die ärztliche Fortbildung wurden von der Ärztekammer Berlin bewilligt.